Ich bekam keine Luft, ich konnte nichts sehen es war zu dunkel. Ich versuchte mich zu bewegen, bemerkte aber dass sich der Boden unter mir instabil anfühlte. Es roch fürchterlich, es erinnerte mich an den Gestank von verwesenden Tieren, die ich an der Oberfläche gesehen hatte. Bevor ich noch einmal versuchte mich zu bewegen, um diesmal festeren Boden zu finden, fiel mir ein das ich in einen meiner Taschen eine Taschenlampe hatte. Ich durchsuchte jede Tasche, bis ich sie schließlich in einer kleinen Ledertasche fand, die ich mir um die Schultern gehangen hatte, um mir meinen Job als Kurier leichter zu machen. Doch noch bevor ich die Taschenlampe nutzte, um mich umzusehen, hörte ich einen Zug und einige Stimmen über mir. Da ich nicht wusste, wer dies war, versuchte ich keinen Laut von mir zu geben. Ich sah einen immer größer werdenden Lichtkegel, dieser musste vom Zug kommen und erleuchtete mir die Umgebung. Durch das, noch so minimale, Licht nahm ich wahr das ich mich in einem 2 Meter tiefem Loch befand über mir konnte ich eine Brücke aus Holz und Schienen ausmachen. Nach einem großen Luftzug der fauligen Luft später presste ich mich gegen den Boden, dieser schien unter meinem Gewicht sich zu biegen, brach aber nicht durch. Zwei Minuten vergingen bis ich mich vergewissern konnte das der Zug weitgenug weg wahr, um mich nicht zu hören. Also griff ich meine Taschenlampe und leuchtete auf die Brücke über mir, es waren nur Betonwände zu sehen also schwank ich mein Licht zum Boden dort erkannte ich, wie vermutet, einige verwesende Tiere. Mir war nicht sicher, wie diese nach hier unten gekommen waren. Wenn diese Tiere von allein hier unten waren, müsste das heißen das wir nahe der Oberfläche waren, doch es war nicht kalt, wie es sonst immer wäre. Aus diesen Überlegungen schloss ich das die Männer im Zug etwas damit zu tun hatten, wenn ich glück hätte würde, dass heißen, dass ich in der nähe einer Station oder eines Wachpostens befand. Nach dieser kleinen Erleichterung leuchtete ich die Wände an, um einen Weg hinauszufinden. Ich erkannte ein paar Steine, die ich nutzen könnte, um herauszuklettern. Also griff ich nach zwei herausstehenden Steinen und stieg mit meinen Beinen auf zwei weitere. So stieg ich langsam aus dem Loch hinaus. Nachdem ich noch einen letzten Blick in das Loch geworfen hatte, begann ich in die Richtung, in die der Zug gefahren war, zu gehen. Ich fragte mich wie ich in dieses Loch geraten war, das letzte an das ich mich erinnern konnte war das ich einen Job in der 4. Station angenommen hatte und in Richtung der Wachposten der 8. gegangen war, um ein Paket und einige Briefe an die Wachen dort zu liefern. Es muss rund eine halbe Stunde vergangen sein, bevor ich einen Wachposten in der Distanz erkannte. Ich schaltete meine Taschenlampe aus und ging langsam weiter, ich versuchte in der nähe der Wände zu gehen und keine allzu lauten Geräusche zu machen. Als ich rund 30 Meter von der Struktur, aus Holz und Metall, entfernt war, beobachtete ich genau, ob mich eine der Wachen sehen konnte. Doch es war niemand zu sehen. Obwohl ich keine Menschen sehen konnte, bewegte ich mich langsam fort. Ich lauschte an der Wand des Wachpostens und hörte eine Menschenmasse. Dies muss bedeuten das ich nicht nur in der nähe von wenigen Wachen war, sondern gleich in Nähe einer Station befand. Mir wurde übel als ich einige Markierungen an den Wänden sah. An ihnen konnte ich erkennen, dass dies keine freie Station war, diese Station wurde von einer der Gangs des Untergrundes übernommen.